



Bündnis 90/Die Grünen · Bundestagsfraktion · 11011 Berlin

Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solar-Initiativen
c/o SONNENKRAFT FREISING e.V.

Prof. Dr. Ernst Schimpff

Haus der Vereine, Zi. 3.26

Major-Braun-Weg 12

85354 Freising

FRAKTIONS-VORSITZENDE

RENATE KÜNST

JÜRGEN TRITTIN

Hausanschrift:

Dorotheenstr. 101

10117 Berlin

T. 030/227-71913

F. 030/227-76913

E-Mail:

Renate.kuenast@bundestag.de

Jürgen.trittin@bundestag.de

Berlin, 10. März 2010

Sehr geehrter Herr Prof. Schimpff,

sehr geehrte Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Solarinitiativen,

die unter Rot-Grün auf den Weg gebrachte Förderung der Solarenergie in Deutschland ist eine große Erfolgsgeschichte. Vor zehn Jahren wurden gerade einmal 14 Megawatt Solarmodule in Deutschland installiert, im Jahr 2009 waren es rund 3.000 Megawatt. Im gleichen Zeitraum entstanden allein in Deutschland über 60.000 Arbeitsplätze in Solarfabriken, im Handwerk und in Planungsbüros.

Die schwarz-gelbe Bundesregierung plant jetzt einen tiefen Einschnitt in die Solarförderung. Bereits zum Jahresbeginn wurde die Vergütung um neun bis elf Prozent gekürzt. Jetzt 1. Juni 2010 eine weitere Kürzung um 16 Prozent bei Dachanlagen und um 15 Prozent bei Freiflächenanlagen folgen. Anfang 2011 soll dann die Vergütung dann ein drittes Mal gesenkt werden, erneut um neun bis elf Prozent.

? 1.7.10!

Die grüne Bundestagsfraktion spricht sich klar für eine zusätzliche Absenkung der Solarstromvergütung im EEG aus. Angesichts stark fallender Preise für Solarstromanlagen im vergangenen Jahr können Solarstromerzeuger an guten Standorten hohe Renditen erwirtschaften, die über das erforderliche Maß des Kaufanreizes hinausgehen. Die grüne Bundestagsfraktion spricht sich deshalb für eine zusätzliche Absenkung der Solarstromvergütung mit Augenmaß und eine Kostenoptimierung des EEG aus.

Wir kritisieren aber die Höhe der vom Bundesumweltministerium vorgesehenen einmaligen Kürzung, die dazu führt, dass bei einer kleinen Dachanlage die Solarvergütung innerhalb eines Jahres um 13 Cent sinkt, das entspricht etwa 30 Prozent. Damit schießt die EEG-Novelle über das Ziel hinaus und droht der bisher so positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Branche ein Ende zu setzen.

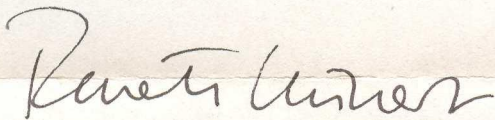
Dies gilt zumal, da deutsche Solarfabriken etwa im Vergleich mit chinesischen Unternehmen ein ungünstiges Währungsverhältnis oder höhere Löhne verkraften müssen. Die deutschen Hersteller müssen sich über bessere Technik durchsetzen.

Hier brauchen wir eine Technologiestrategie, von der bei der Bundesregierung leider nichts zu sehen ist.

Die kurzfristige und starke Senkung der Vergütung stellt auch die Fotovoltaik-Händler und Installateure vor extreme Probleme. Es ist davon auszugehen, dass bevor die Senkung in Kraft tritt, enorm viele Anlagen installiert werden, der Markt danach jedoch vorerst einbricht. Hier sind schlimmstenfalls Insolvenzen auch von gesunden Unternehmen zu befürchten.

Insgesamt werten wir den Einschnitt in die Solarförderung als klare Schwächung der erneuerbaren Energien und Stärkung der Energiekonzerne, die Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke und neue Kohlekraftwerke wollen. Wir setzen uns deshalb für eine Verringerung und zeitliche Streckung der Kürzungen ein.

Mit freundlichen Grüßen



Renate Künast



Jürgen Trittin